

## Der SPIEGEL und seine Einsager Von wundersamer Wandlung und einer blamablen Recherche

Von Dr. Wolfgang Epple



### „The Price of Green Energy – Is Germany Killing the Environment to save it?“ ...

So titelte SPIEGEL international einen äußerst kritischen Artikel zur deutschen Energiewende. Liest man im Text, reibt man sich heute – acht Jahre ist's her, als der SPIEGEL noch kritisch und investigativ zur Energiewende berichtete – die Augen, denn die Schlagzeilen lauteten, hier im Original:

*“The German government is carrying out a rapid expansion of renewable energies like wind, solar and biogas, yet the process is taking a toll on nature conservation. The issue is causing a rift in the environmental movement, pitting “green energy” supporters against ecologists.”*

Als Verfasser firmierte: SPIEGEL Staff, 12.03.2013, 18.21 Uhr <sup>1</sup>

Eine Kostprobe aus dem Text, ins Deutsche übersetzt, damaliger Originalton SPIEGEL:

### (...)Eingriffe in Naturschutzgebiete

Die Opposition in Berlin hat sich bisher damit zufrieden gegeben, Merkel zu kritisieren, weil sie glaubt, dass ihre Klimapolitik gescheitert ist und sie Deutschlands wichtigstes Infrastrukturprojekt an die Wand gefahren hat. Zugegeben, weder die Mitte-Links-Sozialdemokratische Partei (SPD) noch die Grünen sind Teil der Regierungskoalition auf Bundesebene, aber sie regieren gemeinsam eine Reihe von 16 Bundes-

ländern. Und wenn man gezwungen ist, zwischen Natur und erneuerbaren Energien zu wählen, tritt normalerweise die Natur in diesen Ländern in den Hintergrund.

Auf diese Weise entstand 2009 mitten in der Lieberoser Heide, einem Vogelschutzgebiet etwa 100 Kilometer südöstlich von Berlin, der bislang größte Solarpark Deutschlands. Seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990 haben sich mehr als 200 gefährdete Arten auf dem ehemaligen militärischen Trainingsgelände niedergelassen. Aber das schien keine Rolle zu spielen. Trotz aller Proteste von Umweltschützern wurden riesige Gebiete mit alten Kiefern abgeholzt, um Platz für Sonnenkollektoren zu schaffen, die größer als Fußballfelder sind.

Ähnliches geschah in Baden-Württemberg, obwohl das südwestliche Bundesland seit fast zwei Jahren von Winfried Kretschmann, dem ersten Ministerpräsidenten der Grünen in Deutschland, geführt wird. 2012 haben die Grünen dort ein Windenergie-Dekret verabschiedet, mit dem die Zahl der Windkraftanlagen im Bundesstaat bis 2020 von 400 auf rund 2.500 erhöht werden soll. Und nach Ansicht der Partei steht die Natur im Weg.

Das Dekret enthält eine Ausnahmeregelung, die die Errichtung großer Windmühlen in Naturschutzgebieten erleichtert, in denen sie ansonsten verboten sind. Jetzt droht diese Ausnahme zur Regel zu werden: In vielen Regionen des Landes, darunter Stuttgart, Esslingen und Göppingen, berichten die Bezirksverwalter, dass sie die Errichtung von Windparks in mehreren Naturschutzgebieten planen.

Aber anscheinend reicht auch das nicht für Claus Schmiedel, den SPD-Vorsitzenden im Landtag. Vor zwei Wochen schrieb er einen Brief an Kretschmann, in dem er empfahl, die lästigen Naturschützer wieder in Einklang zu bringen. Schmiedel behauptete, Investoren in erneuerbare Energien würden "von den regionalen Naturschutzbehörden auf niedriger Ebene seriell belästigt" - und beklagte sich darüber, dass die Landesregierung nicht genug unternehme, um dem entgegen zu wirken (...).

Fast auf den Tag acht Jahre später titelt SPIEGEL Wirtschaft:

### „Netzwerk mit Unterstützung der Industrie – Die Anti-Windkraft-Bewegung.“ <sup>2</sup>

<sup>1</sup> <https://www.spiegel.de/international/germany/german-renewable-energy-policy-takes-toll-on-nature-conservation-a-888094.html>

<sup>2</sup> <https://www.spiegel.de/wirtschaft/windenergie-so-verhindert-die-anti-windkraft-bewegung-neue-anlagen-a-46d88419-3b1d-427d-b6c0-cf696fec283c>

Was als Artikel folgt, ist eine teilweise 1:1-Übernahme einer „Greenpeace-Recherche“, deren Stoßrichtung und Motivation sich letztlich selbst enttarnt<sup>3</sup>: Windkraft-Profiteure und Windkraft-Netzwerker wollen ein Anti-Windkraft-Netzwerk aufgedeckt haben. Es ist schon bemerkenswert: Der SPIEGEL-Schreiber sitzt einer geradezu klassischen Verschwörungstheorie auf und will doch selbst Verschwörer bloßstellen. Zu den eigenen Einsägern, hier zum *Windkraft-Unterstützung-Verein Greenpeace* fehlt es dem Blatt und seinen Machern offensichtlich an selbst minimaler kritischer Distanz. Deshalb zur Erinnerung:

Greenpeace gehört mit seiner Energy-Sparte längst in jenes Lager, das der SPIEGEL vor acht Jahren noch kritisch und einer solchen Zeitschrift würdig recherchiert und verortet hat. So ging die Organisation schon vor Jahren mit ihrer Energy-Sparte rücksichtslos gegen die Natur vor, als es um eigenen Profit aus der Windkraft ging. Motto: Naturschutz-Non-Profit war gestern, Energiewende-Profit ist heute. Entlarvend ist ein Vorgang aus dem Jahr 2018 bei Rinteln/Niedersachsen: „*Flucht aus der Verantwortung. Greenpeace Energy verkauft umstrittenes Windprojekt Rinteln und hinterlässt einen Scherbenhaufen*“<sup>4</sup>. In einem weiteren Bericht der Schaumburger Zeitung vom 08. September 2018 („*Knalleffekt: Greenpeace Energy zieht sich aus Westendorf zurück*“) werden Anmaßung der Greenpeace-Windkraft-Klimaweltretter mittels Diffamierung und erschreckender Überheblichkeit gegen fundierte Naturschutzargumentation und deren Vertreter überdeutlich<sup>5</sup>.

Es gibt weitere alarmierende Aspekte des naturschutz-schädlichen Wirkens von Greenpeace/Greenpeace Energy: Insbesondere das zutiefst demokratiefeindliche Anstreben eines zentralistisch und planwirtschaftlich agierenden Klimaschutz-Staates in einem eigens dafür in Auftrag gegebenen „juristischen Gutachten“ (VERHEYEN, R. (2020): Ausbau der Windenergie an Land: Beseitigung von Ausbauehemmnissen im öffentlichen Interesse. Erstattet im Auftrag von Greenpeace Energy e.G. im Mai 2020. 34 Seiten)<sup>6</sup> ist hier zu erwähnen.

---

<sup>3</sup> <https://www.greenpeace.de/themen/klimakrise/das-netz-der-windkraftgegner> )

<sup>4</sup> <https://www.riffreporter.de/de/umwelt/krumenacker-greenpeace-kommentar>

<sup>5</sup> [https://www.szlz.de/region/rinteln\\_artikel,-knalleffekt-greenpeace-energy-zieht-sich-aus-westendorf-zurueck-\\_arid,2487910.html](https://www.szlz.de/region/rinteln_artikel,-knalleffekt-greenpeace-energy-zieht-sich-aus-westendorf-zurueck-_arid,2487910.html)

<sup>6</sup> [https://www.greenpeace-energy.de/fileadmin/docs/pressematerial/200514\\_Verheyen\\_Thesen\\_Windausbau\\_an\\_Land.pdf](https://www.greenpeace-energy.de/fileadmin/docs/pressematerial/200514_Verheyen_Thesen_Windausbau_an_Land.pdf)

Warum lässt ein SPIEGEL-Schreiber solche Hintergründe über seine Informanten außen vor? Ist die Verstrickung von Greenpeace/Greenpeace Energy ins große Geschäft mit der Windkraft dem SPIEGEL wirklich nicht bekannt?

Eine Erklärung einer so gründlichen und peinlichen Verletzung journalistischer Sorgfalt drängt sich auf, wenn man sich bewusst macht, dass und wie gründlich der SPIEGEL sich in den letzten Jahren gewandelt hat. Er ist selbst längst zu einer Art „fünften Kolonne“ der Merkel’schen Energiewende-Politik und damit letztlich auch für die Durchsetzung der Windkraft auf Biegen und Brechen zu zählen. Ganz im Gegensatz zur früheren Berichterstattung ist das Blatt, wie nun aktuell der Artikel vom 11.02.2021 belegt, sowohl an Diffamierung von Windkraft-Kritik als auch an der Verharmlosung der verheerenden Auswirkungen der Energiewende für Natur, Landschaft und Menschen beteiligt.

Erinnert sei an das Feiern und öffentliche Vorbereiten des Windkraft-Schulterschlusses zwischen NABU und GRÜNEN.<sup>7</sup> Ein Treffen, dessen Ergebnis im Dezember 2020 zum ominösen „Einlenken“ des NABU gegenüber der Windkraftindustrie und damit in den Naturschutz-schwächenden „Vogelfrieden“ führte.

Noch nicht einmal den Abbau von Bürgerrechten oder den fatalen Kollisionskurs der Erneuerbaren-Energien-Protagonisten mit dem geltenden europäischen Naturschutzrecht im Zuge der Energiewende scheint man beim SPIEGEL heutzutage für kritikwürdig zu halten. Greenpeace/Greenpeace Energy als Haupteinsager für den SPIEGEL-Schreiber dagegen gehören eindeutig zu den direkt profitierenden Fußtruppen, Agitatoren und Akteuren der naturfressenden Windkraftindustrie.<sup>8</sup>

**Dr. rer. nat. Wolfgang Epple** ist Biologe und Wissenschaftlicher Beirat der Naturschutzinitiative e.V. (NI).

<sup>7</sup> (<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/windkraft-vs-artenschutz-was-heisst-hier-bitte-vogelschredder-a-22665e16-4700-4d9e-9b3c-687b79b569a5>)

<sup>8</sup> Für Interessierte gibt es weitere Hinweise, Quellen und Informationen hier: [https://wolfgeppelnaturschutzundethik.de/?page\\_id=86](https://wolfgeppelnaturschutzundethik.de/?page_id=86)).